

Geschichten
aus der
www.storyzone.org



Ich heiße Alexandra und bin sechzehn Jahre alt. Mein Vater ist von Beruf Fernfahrer und sehr oft und lang mit seinen Truck unterwegs. So war es auch vor einer Woche an einen Dienstag.

Ich hatte wegen eines Lehrerausfalles früher Schulende und die Mutter meiner Freundin hat mich mit nach Hause genommen. Meine Mutter habe ich nicht verstandigt, dass ich früher von der Schule nach Hause komme, was ich ansonsten immer mache, denn ich wollte sie überraschen.

Weil ich sie erschrecken wollte, war ich sehr leise aber ich konnte sie nicht finden. Erst als ich ein paar Schritte über die Treppe nach oben ging hörte ich wie meine Mutter stöhnte und das kam aus dem Schlafzimmer.

Zuerst dachte ich sie hätte einen Hausfreund bei ihr was auch schon der Fall war aber ich konnte durch einen schmalen Spalt in das Zimmer sehen.

Eine Decke lag auf dem Boden und nicht ein Hausfreund wie ich dachte sondern unser großer Hund, den ich schon vermisste als ich zur Haustür hereinkam, war bei ihr. Meine Mutter kniete am Boden und ich konnte genau sehen, wie sie von unserem Hund von hinten gevgelt wurde.

Ich war erst geschockt aber gleichzeitig interessiert und überrascht wie groß der Schwanz unseres Hundes war.

Immer wieder und sehr schnell stieß der Hund seinen Schwanz meiner Mutter von hinten hinein und als er einmal herausrutschte, hat er sie sogar in den Arsch gefickt, als er wieder zustie wie wild und sie stöhnte vor Lust. Als der Hund langsamer wurde sprang er von ihr ab und ich konnte sehen wie das Sperma ihr aus ihrer Scheide schleimig herauslief, denn sie kniete noch immer auf der Decke, das Hinterteil zu mir, so dass ich ihre rasierte geöffnete Spalte einsehen konnte. Nun machte ich mich aus dem Staub, denn ich wollte mich nicht erwischen lassen.

Ich ging zu meiner Schulfreundin, deren Mutter mich mit nach Hause genommen hat, sie wohnt nur zwei Straßen weiter. Als sie die Tür öffnete war sie verwundert und fragte ob wohl meine Mutter nicht zu Hause wäre. Ich war noch ganz rot im Gesicht, was sie bemerkte und wollte wissen was los ist und sie sagte auch, dass ihre Mutter schon weg ist, denn sie hat Nachmittagsschicht.

Wir gingen in Ihr Zimmer und ich wollte eigentlich nicht erzählen, was ich gesehen hatte. Aber sie merkte, dass etwas nicht stimmte und gab keine Ruhe mehr.

Obwohl sie meine beste Freundin ist, musste sie mir schwören zu keinem was zu sagen, wenn ich ihr was erzähle. In der Hinsicht war sie ja auch immer zuverlässig und ich konnte mich verlassen.

Ich schilderte ihr also mein Erlebnis, wie meine Mutter auf dem Boden auf einer Decke kniete und unser Hund sie von hinten in ihre rasierte Scheide so lange fickte bis ihr das schleimige Sperma des Hundes aus ihr heraus rann und sie dabei stöhnte.

Einerseits waren wir beide schockiert aber andererseits irgendwie geil geworden.

Anna fragte mich ob ich was zu trinken haben will und dann schenkte sie mir ein Glas Orangensaft ein.

Ich weiß nicht genau ob es Absicht war oder Zufall auf jeden Fall schüttete sie mich so voll, dass ich ganz nass war und ich wollte so nicht nach Hause kommen. Sie sagte aber: „Halb so schlimm, das waschen wir aus, dann in den Trockner und alles ist in Ordnung. Ich rufe auch deine Mutter an, dass du bei mir bist.“

Nachdem sie bei mir zu Hause abgerufen hatte, gingen wir ins Bad. Sie half mir beim Ausziehen, da merkte ich das sie anfang mich zu streicheln. Ich spürte wie mich das erregte und sagte: „Manch weiter!“ Auf einmal waren wir beide nackt.

Sie sagte, sie müsse mir was zeigen und gingen in das Schlafzimmer ihrer Eltern und als sie eine Schublade öffnete lagen lauter Sexspielsachen darin. Dildos Handschellen, Latexsachen und sogar ein Schwanz zum Umschnallen war dabei.

Wir legten und aufs Bett und sie leckte an meinen Brustwarzen hinunter über den Bauch zwischen meine Schenkel dann kniete sie rittlings über mir und wirleckten uns gegenseitig. Ich habe es kaum noch ausgehalten, ich war richtig nass. Da griff sie zu dem Schwanz zum Umschnallen und sagte: „So, jetzt lass Dich ficken.“ Ich konnte es kaum erwarten, es hat furchtbar geil ausgesehen, aber der war sehr groß und als sie das erste Mal in mich eindrang hat es etwas wehgetan.

Es dauere auch nicht lang und ich hatte einen tollen Orgasmus.

Nun tauschten wir den Schwanz und sie wollte, dass ich sie auch fickte.

Anfang war ich vorsichtig aber dann immer fester und schneller in ihre geile Muschi bis sich zuckend ihre Muschi zusammenzog.

Eine Woche Später musste meine Mutter nachmittags wegfahren und sie sagte, dass sie sehr spät nach Hause kommen würde, ich solle doch mit dem Hund bitte ausführen, was ich dann auch tat.

Unterwegs traf ich meinen Freundin Anna sie ging ein Stück mit und als ich ihr sagte, dass ich allein zu Hause wäre, kam sie mit zu mir.

In meinen Zimmer auf den Boden liegend hörten wir Musik, als der Hund hereinkam. Er ging sofort auf Anna zu die auf dem Boden kniete und sprang sie von hinten an und machte Fickbewegungen.

Anna und ich schauten und an. Wahrscheinlich dachten wir beide das gleiche. Wir zogen uns aus, bis wir nackt vor dem Hund standen.

Anna legte sich rücklings auf das Bett, die Füße standen dabei weiter auf dem Boden. Sie lockte den Hund. Dieser leckte zuerst Annas Schenkel, die weit gespreizt waren. Anna stöhnte, als er mit seiner Zunge ihre Scheide leckte.

Ich setzte mich auch aus Bett und lockte den Hund, so dass er hochsprang mit seinen Vorderpfoten und Anna stöhnte auf als der Hund plötzlich anfang sie zu ficken. Jetzt erst sah ich den riesigen Schwanz, der immer schneller wurde.

Nun wolle ich es auch wissen. Ich kniete mich auf den Boden, meinen Hintern nach oben. — Anna brauchte nicht mal was machen, der Hund sprang auf mich und ich musste kurz aufschreien, als sein Schwanz das erste Mal in mich fuhr. Er fickte mich echt hart und heftig und ich richtig merkte wie sein heißes Sperma in mich spritzte und es mir die Schenkel hinunterrann...